

Pixel und Auflösung:

Sich über die Auflösungsproblematik am Bildschirm bewusst sein. Der Pixel ist eine feste Grösse die nicht verkleinert oder geteilt (halbe Pixel) werden kann.

Bilder so verwenden, dass sie möglichst klein aber erkennbar sind. Eventuell mit Vergrösserungsfunktion versehen.

Anti-Aliasing als Möglichkeit Treppeneffekt zu vermeiden.

Schrift:

Möglichst wenige Schriftarten und Schriftgrössen in einem Dokument. Eingeführte Parameter müssen konsequent durchgehalten werden (Einheitlichkeit)

Möglichst schlichte, serifenlose Schriften verwenden. Fett- und Kursivschrift nur sparsam einsetzen, nicht als Mengentext. Mit Farben im Text sparsam umgehen. Gross- und Kleinschreibung verwenden. Verbesserte Lesbarkeit gegenüber Versalien (Grossbuchstaben).

Trennung zwischen Pixelschriften bis ca. 12 Pixel (gepixelt) und Druckschriften (Anti-Aliasing) ab ca. 14 Pixel. Serifenschriften deutlich grösser ab ca. 18-24 Pixel.

Schriften müssen wegen der geringen Auflösung und der Hintergrundbeleuchtung grösser sein.

Pixelschriften können nicht ausgelichtet (spationiert) werden, was den Einsatz von Blocksatz untersagt. Auch Worttrennungen sollten vermieden werden.

Seitengrösse/Bildschirmgrösse:

Eine Bildschirmseite ist nicht uneingeschränkt mit einer Printseite zu vergleichen (flaches Querformat).

Seitengrösse ist variabel vom Benutzer abhängig. Beachtung der gängige Bildschirmgrössen (800 x 600 Pixel).

Navigation:

Hauptstruktur der Seite sollte aus 5 +/- 2 Menüpunkten bestehen. Die Sprache der Menüpunkte sollte einheitlich und dem Zielpublikum bekannt sein.

Nicht zu hohe Schachtelungstiefe. Maximal 3 Hierarchien tiefe Menüstruktur (flache Baumstruktur).

Navigation immer oben oder links, nur in Ausnahmefällen rechts und unten. (Auch Wahrnehmung durch rechte Gehirnhälfte)

Der Leser vergisst nach ca. 3 Hyperlinks wo er zuvor gewesen ist.

Dem User mehrere Möglichkeiten der Navigation bieten, aber nicht zu viele Hyperlinks verwenden. Wenige und sinnvolle Querverweise. Externe Links in neuem Fenster öffnen und gesondert kennzeichnen (z.B. durch Angabe der URL).

Hyperlinks müssen klar gekennzeichnet werden. Wenn Symbole eingesetzt werden, untersuchen ob diese Symbole allgemeingültig und verständlich sind.

Wahrnehmung:

Die linke Hemisphäre (rechtes Auge) verarbeitet Text, Sprache, kodiert und dekodiert Informationen. Die rechte Hemisphäre (linkes Auge) besitzt räumliches Vorstellungsvermögen, verarbeitet Bilder und Verhältnisse. Also sollte Bild immer tendenziell links und Text rechts stehen.

Farben:

Farben sollten gezielt eingesetzt werden, um wichtige Punkte hervorzuheben oder den Standpunkt in der Navigation zu kodieren.

Farben kontrastreich einsetzen, aber auf unangenehme Kontraste (Flimmern) achten.

Der Bildschirm benutzt ein eigenes Farbsystem (RGB) deshalb sollten Farben aus dem Print nicht einfach konvertiert (Automatismus), sondern angeglichen werden.

Screenfunktionen:

Scrollen stört den Lese-/Wahrnehmungsfluss. Nur ca. 10% aller Leser scrollen.

Mausveränderungen (Reaktion) sinnvoll und konsistent einsetzen.

Zusatzfenster nur dann öffnen, wenn es einen Grund dafür gibt (z.B. Vergrösserung eines Bildes). Nicht zu viele Fenster auf einmal öffnen.

Lesen

Am Monitor kann man von einer 20-30% verlängerten Lesedauer gegenüber einer Printvorlage ausgehen. Nach Nielsen ist Lesen am Bildschirm 25% langsamer und fehleranfälliger.

Das sensorische Gedächtnis hilft uns im Lesefluss. Dieser wird aber unterbrochen, wenn zum Lesen einer Zeile länger als 1,5 Sekunden gebraucht wird.

Zeilen nicht länger als 45 - 55 Zeichen oder 8 - 12 Wörter (im Print 55 - 80 Zeichen).

Gliederung des Textes in ‚scannbare‘ kleine Teile. Merkfähigkeit des Menschen ca. 7 +/- 2 Einheiten. Auch bei kurzen Texten werden Texte meist nicht Wort für Wort vom Anfang zum Ende gelesen.

Kurze Abschnitte, kurze Sätze, unkomplizierter Satzbau, keine Silbenschleppzüge. Nielsen empfiehlt bis zu 50% Kürzung gegenüber den Printtexten.

Organisationsform der "umgekehrten Pyramide", im "traditionellen" Journalismus wichtiges Ordnungsprinzip: Das Wichtigste kommt zuerst, der Rest ist nach abnehmender Wichtigkeit geordnet. (im Print: Umgekehrt)

Beim Lesen am Bildschirm ist ‚umblättern‘ durch Maus oder Tastatur häufiger als beim normalen Lesen, wodurch sich längere Pausen und starke Unterbrechungen des Leseflusses ergeben.

Allgemeine Anmerkungen:

Print-Seiten haben eine 2-dimensionale Flächigkeit, auf der Text- und Bildelemente fest als Ensemble fixiert sind. Sie werden als Ganzheit wahrgenommen und mit den Augen erkundet.

Web-Seiten werden mit den Augen und mit der Maus erkundet. Web-Seiten treten dem Nutzer nicht als vollständige Ganzheit entgegen, sondern bauen sich von oben nach unten sukzessive auf - die Anordnung der Information auf der Vertikalen ist deshalb besonders wichtig. Wie schnell sich die Seite aufbaut und wieviel der Nutzer von der Seite auf dem Bildschirm zu sehen bekommt, hängt ab von Faktoren wie Bildschirmgröße, Auflösung, Browsereinstellungen etc.. Bei dynamischen Web-Angeboten sind selbst die angezeigten Inhalte nicht mehr vordefiniert; die Zusammenstellung der Seite erfolgt erst zur Laufzeit.

“Kürzer heißt nicht verkürzt“. Die modularisierte Informationsgestaltung darf nicht auf Kosten des Inhalts gehen. Die Kunst besteht vielmehr darin, den Inhalt in miteinander verlinkte Informationsbauteile zu zerlegen, bei denen der Nutzer selbst entscheiden kann, für welche Aspekte des Themas in welcher Detailtiefe er sich entscheidet. Kürzen und Verlinken müssen bei der Hypertextplanung also Hand in Hand gehen.

Links zu externen Quellen und Hintergrundinformationen erhöhen die Glaubwürdigkeit im journalistischen Bereich. Wichtig hierfür ist auch die Angabe des Autors, die Datierung (Erstellung, Datum der letzten Änderung) und die Angabe einer Email-Adresse für die Kontaktaufnahme.

Prüfung der Webseite auf möglichst vielen Plattformen und Browsern. Weniger Randtechnologien ermöglichen grössere Gleichheit in unterschiedlichen Ausgabeformen.

Plug-Ins nur um zusätzlich Informationen zu erhalten. Flash oder ähnliche Technologien dürfen nicht grundlegend vorausgesetzt werden. Oder Trennung in reine HTML-Version und Flash-Version.

Literatur

A. Storrer (2001)
Schreiben um besucht zu werden. Textgestaltung fürs World Wide Web. Die Zeitung zwischen Print und Digitalisierung.

Ralf Turtschi (1998)
Mediendesign. Electronic Publishing – so wird's gemacht.

Jakob Nielsen (2000)
Erfolg des Einfachen.

Klaus C. Hofer und die Argonauten (1998)
webtrations, webdesign & wahrnehmung eine analyse.

J. Böhringer, P. Bühler, P. Schlaich, H-J. Ziegler (2001)
Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien.

Anja Kiehn, Ina Titzmann (1998)
Typographie interaktiv! Leitfaden für gelungenes Screendesign.

Ulli Neutzling (2002)
Typo und Layout im Web.

Brielmaier, Wolf (2000)
Zeitungs- und Zeitschriftenlayout.

Thomas Knieper, Marion G. Müller (2001)
Kommunikation visuell.

Cyrus Dominik Khazaeli (1995)
Crashkurs Typo und Layout, vom Zeilenfall zum Screendesign.

Frank Hartmann (2000)
Medienphilosophie

Apple Computer Inc. (1997)
Macintosh Human Interface Guideline.

Internetseiten

Hypermedia-Texte planen und schreiben.
<http://www.hrz.uni-dortmund.de/~hytex/texte/hyper1/text.html>

Jakob Nielsen - useit.com
<http://www.useit.com>

KommDesign.de - Fakten
<http://www.kommdesign.de/texte/index.htm>

Webwriting Magazin
<http://www.webwriting-magazin.de/webwriting/blmain.htm>

Online lesen
<http://www.hi.is/~bernd/webtexte/onlinelesen.htm>

Onlinereader.de
<http://www.onlinereader.de/>

(Sinnes-) Empfindung / sprachkritik.de
<http://www.sprachkritik.de/drop/sensus.html>

10 WWW-Ergonomie-Leitlinien
<http://vsys-www.informatik.uni-hamburg.de/ergonomie/>

Die Goldenen Regeln für schlechtes HTML
<http://www.karzauninkat.com/Goldhtml/goldhtml.htm>

Color, Contrast - Dimension in News Design
<http://www.poynter.org/special/colorproject/colorproject/color.html>

Typografie.info - Portal für Typografie und Gestaltung
<http://www.typografie.info>

Schrift und Typografie - von Alphabete bis Zeichen!
<http://members.surfeu.de/typografie/index.htm>

Typolis - a typographic playground
<http://www.typopolis.de/>

EN ISO 9241
<http://www2.beuth.de>

TheCounter.com: The Full-Featured Web Counter
<http://www.thecounter.com>

w3b
<http://www.w3b.de>